

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

höchst ergiebig, und man nannte es das Potosi der alten Welt. Jetzt ist dieser Bergsegen fast ganz entwichen. Doch werden noch, nicht ganz unergiebig, die alten berühmten Gold- und Silbergruben am Rathhausberge bei Gasten ausgebeutet, ferner der Goldberg in der Mauris, die Goldminen am Hirzberge in der Fusch, am Gangthalgebirge im Lungau. Kupfergruben finden sich zu Limberg und Glufen bei Zell am See, in Mühlbach und Untersulzbach am Schwarzergraben in der Leogang; Kupfer-, Schwefel- und Vitriolbergwerke bestehen, in Mühlbach zu Hüttschlag (bei Groß-Arl), Arsenik-Gruben zu Rothgülden, Eisenbau zu Werfen in der Flachau in Dienten, Bunschuh und Hinteralpen.

Fabriks- und Manufacturwesen. Die Thätigkeit ist in dieser Beziehung in Salzburg nicht unbeachtenswerth, wenn schon nicht zu jenem Grade ausgebildet, der zu erreichen möglich wäre. Man zählte 1839 im Kreise 20 Fabriken. Ich nenne darunter besonders die Lederfabriken in Salzburg, die Glasfabriken zu St. Gilgen und Weissenbach. Die chemische Warenfabrik in Hallein, die chemische Produkfabrik in Oberalm (jetzt das wichtigste Fabrikwerk des ganzen Kreises); eine Majolikfabrik besteht in der Rietenburg bei Salzburg. Der zu Adnet und am Untersberge gebrochene Marmor wird häufig zu jeglichem Gebrauche verarbeitet. Die Verfertiigung der Schnellkugeln, hier Schusser genannt, beschäftigt viele Hände. Zu Oberalm bei Hallein, und in Klausgraben bestehen Glashütten. Gold- und Silberarbeiter finden sich in Salzburg. In Ebenau wird das Kupfer zu Blechen, Kesseln, Pfannen u. s. w. verarbeitet. Eisenhämmer findet man häufig im Gebirge. Sägemühlen, Öhlstampfen u. s. w. trifft man an allen Bächen. Bierbrauerei wird thätig betrieben. Überall gibt es Weber und Walkmüller. Gemeine Spitzen werden zu Hemdorf im Thalgau und zu Saalfelden geklöppelt. In Bergfelden und Werfen wird Papier gemacht. Pottaschefeiedereien finden sich außer der Gnigl bei Salzburg und in Radstadt. Schiffe für die Salzach werden in Salzburg gezimmert. Die Fabrikation von Holzschnitzwaren (sogenannten Berchtesgadner-Arbeiten) betreibt man lebhaft, besonders in und bei Hallein.

Handel. Einst war der Handel des reichen Erzstiftes höchst blühend. Dies ist nun allerdings nicht mehr der Fall, doch ist der Handelsverkehr immer noch lebhaft. Von den Produkten des Kreises werden ausgeführt: Salz, Kupfer, Messing, Stangen- und Gusseisen, Draht, Kobalt, Vitriol, Arsenik, Pferde (ganz eigener, seiner Größe und Stärke wegen, gesuchter Schlag), Rindvieh, Schmalz, Käse, Leder, Thierhäute, Baumwollenwaren, Schusserkugeln, Marmor, Gyps, Speck, Theriak, Ole, Holz, Branntwein und Holzschnitzwaren.